

NEALE DONALD WALSCH
Die Zukunft in unserer Hand

Buch

Es wird in naher Zukunft einen Tag eins nach der globalen Verwandlung geben. Dann werden wir zurückblicken auf unser bisheriges Leben und froh sein, wenn wir die Weichen richtig gestellt haben und bewusst Teil des Wandels geworden sind. Anhand des Lebens einer außergewöhnlichen Frau – der inzwischen über 80-jährigen Zukunftsvisionärin Barbara Marx Hubbard – beschreibt Neale Donald Walsch, wie das Leben jeden von uns an die richtige Stelle setzt. Wir alle sind Teil eines universellen Entwicklungsprozesses und – gerade in diesem wichtigen geschichtlichen Augenblick – Gestalter einer humanen Zukunft.

Autor

Neale Donald Walsch arbeitete als Journalist und Verleger, war Programmleiter eines Rundfunksenders, Pressesprecher und gründete eine erfolgreiche Werbe- und Marketingfirma. In einer schweren Krise richtete er seine Stimme an Gott. Dadurch erfuhr sein Leben eine entscheidende Wendung. Anschauliches Zeugnis dieser geistigen Öffnung sind die »Gespräche mit Gott«. Heute widmet sich Walsch ganz der Aufgabe, die Botschaften seiner Bücher durch Publikationen, Vorträge und Retreats für spirituelle Erneuerung zu verbreiten. Er gründete die »School of the New Spirituality« und rief die »Group of 1000« ins Leben, eine nicht auf Profit ausgerichtete Organisation, die weltweites spirituelles Erwachen vorantreibt. Walsch lebt in Ashland, Oregon.

Von Neale Donald Walsch sind bei Goldmann außerdem lieferbar:

- Gespräche mit Gott, Band 1 (21786)
- Gespräche mit Gott, Band 2 (21838)
- Gespräche mit Gott, Band 3 (30627)
- Gespräche mit Gott, Arbeitsbuch (21559)
- Gemeinschaft mit Gott (21809)
- Freundschaft mit Gott (21674)
- Neue Offenbarungen (21817)
- Rechtes Leben und Fülle (21615)
- Zuhause in Gott (21874)
- Gespräche mit Gott – Für Jugendliche (21617)
 - Gott erfahren (21626)
 - Was Gott will (21750)
 - Erschaffe dich neu (16443)
 - Bring Licht in die Welt (16451)
- Gespräche mit Gott (Band 1 als Hörbuch, 7 CDs; 33683)
- Gespräche mit Gott – Vollständige Ausgabe (33851)

Neale Donald Walsch

Die Zukunft in unserer Hand

Das Leben von
Barbara Marx Hubbard

Aus dem amerikanischen Englisch
von Susanne Kahn-Ackermann

GOLDMANN

Die Originalausgabe erschien 2011 unter dem Titel
»The Mother of Invention« bei Hay House, Inc.,USA.



Verlagsgruppe Random House FSC-DEU-0100
Das für dieses Buch verwendete FSC®-zertifizierte Papier
München Super liefert Arctic Paper Mochenwangen GmbH.

1. Auflage

Deutsche Erstausgabe Juni 2012

© 2012 der deutschsprachigen Ausgabe

Wilhelm Goldmann Verlag, München

in der Verlagsgruppe Random House GmbH

© 2011 by Neale Donald Walsch

Published by arrangement with WATERSIDE PRODUCTIONS INC.,

Cardiff-by-the-Sea, CA, USA

Dieses Werk wurde vermittelt durch die Literarische Agentur

Thomas Schlück GmbH, 30827 Garbsen.

Umschlaggestaltung: UNO Werbeagentur, München

Umschlagmotiv: © Getty Images / Aaron Black

Redaktion: Annette Gillich-Beltz

SB · Herstellung: cb

Satz: EDV-Fotosatz Huber/Verlagsservice G. Pfeifer, Germering

Druck: GGP Media GmbH, Pößneck

Printed in Germany

ISBN: 978-3-442-21993-3

www.goldmann-verlag.de

Einleitung

Man sagt, die Not sei die Mutter des Erfindungsgeistes, aber das stimmt nicht. Die Mutter des Erfindungsgeistes ist Barbara Marx Hubbard.

Und Sie sind es auch.

Wir alle sind es.

Wir alle erfinden in jedem einzelnen Augenblick des Jetzt uns selbst und das Dasein, das wir leben. Und genau das Gleiche tun wir auch für die ganze Menschheit. Denn so wie wir uns individuell erfinden, erfinden wir uns auch kollektiv.

Der Akt des »Erfindens« findet fortwährend statt. Anders ausgedrückt: Wir sind in jedem Augenblick *neu*. Wir sind noch nicht einmal eine Nanosekunde lang dieselben, die wir davor waren, und das gilt auch für unsere ganze Spezies. Die Frage ist nicht, *ob* wir uns ändern, sondern *wie*; nicht, *ob* die Menschheit sich in einem Akt des »Werdens« befindet, sondern *was* sie wird.

Beim Gestaltungsprozess einer Antwort der Menschheit auf diese Fragen spielt *Ihr* Leben eine Rolle – und die Auswirkung kann gewaltig sein, wenn Sie es *zulassen*.

Mag sein, dass es Ihnen schwerfällt, das alles zu glauben oder als eine Realität zu akzeptieren, die für Sie funktioniert. Aber eben deshalb ist dieses Buch in diesem Moment für Sie

so perfekt. Dem Anschein nach handelt es sich um eine Biografie, doch Sie werden bald feststellen, dass es hier nicht nur um das Leben einer anderen Person, sondern auch um Ihr eigenes Leben geht; dass dies nicht nur eine wunderbare Geschichte ist, in der man sich *verlieren* kann, sondern auch eine wunderbare Möglichkeit, sich selbst zu *finden*.

Die Zukunft in unserer Hand. Das Leben von Barbara Marx Hubbard ist ein Buch, an dem teilzunehmen Sie eingeladen sind, denn das Ende dieser Geschichte hängt zum Teil von Ihnen ab. Deshalb habe ich mich entschieden, dieses Buch zu schreiben.

Ich bin Autor von siebenundzwanzig Büchern über zeitgenössische Spiritualität, darunter die neun Bücher der Reihe *Gespräche mit Gott*. Es ist meine tiefe Überzeugung, dass das Leben ein schöpferischer Prozess ist, dass also das, was wir kollektiv erleben, ein Produkt dessen ist, was wir kollektiv erschaffen. Und ich möchte Ihnen eine Geschichte erzählen, die uns allen die Möglichkeit eröffnet, die Frage »Was kann ich tun?« endlich zu beantworten, und die dem frustrierenden Gejammer von »Ich bin ja nur ein Einziger« ein Ende setzen kann.

Ich habe dieses Buch geschrieben, weil ich Sie wissen lassen möchte, dass ganz normale durchschnittliche Menschen wie Sie und ich auf den ganzen Planeten Einfluss nehmen können. Und dass wir *wirklich und wahrhaftig* Einfluss nehmen, wenn wir uns alle dazu entscheiden, uns *gemeinsam* in die gleichen Richtungen zu bewegen.

Dieses Buch eröffnet uns durch ein Beispiel aus dem wahren Leben diese Möglichkeit. Es ist das Beispiel einer Haus-

frau und Mutter von fünf Kindern, die sich dazu entschied – und sich bis zu dieser Minute weiterhin dazu entscheidet –, eine bessere Welt zu erschaffen.

Der Kernpunkt dieses Buches besagt: Wenn diese Person das kann, *können wir es alle auch!*

Viele Leute haben von Barbara Marx Hubbard gehört – viele nicht. Die Tatsache, dass sie nicht überall bekannt ist, gefällt mir. Es macht sie ein bisschen mehr zu einer von uns und zu einem wunderbaren Vorbild. Zu einem beispielhaften Modell dessen, was wir *alle* sind – was wir alle zu sein potenziert sind.

»Potenziert« ist ein neues Wort, das ich gerade erfunden habe. Ich mag es. Es bezeichnet genau das, was ich sagen möchte. Ich denke, dass wir alle ... nein, ich *weiß*, dass wir alle mit dem Potenzial ausgestattet sind, mehr zu sein, als wir uns bislang erlaubten. Und ich denke, dass wir das alle wissen. Ich denke auch, dass wir alle den *Impuls* in uns tragen, uns auf den höchsten Ausdruck von diesem Mehr zuzubewegen, von dem wir wissen, dass wir es sind.

Ich bin überzeugt davon, dass wir nur Mut brauchen, und um diesen Mut aufzubringen, benötigen wir nur ein Vorbild, ein *zeitgenössisches Beispiel dafür, wie das Dasein auf neue Weise gelebt werden kann*. Kurzum eine Person, die uns inspiriert.

Und hier kommt Barbara ins Spiel. Gegenwärtig – während ich das hier schreibe – achtzig Jahre alt, hat sie das Gefühl, dass sie und wir gerade erst *am Anfang stehen*; dass der Menschheit ein *Durchbruch* und kein *Zusammenbruch* bevorsteht; und dass wir bereit sind, unsere alten Muster, unsere

alten Überzeugungen, unsere alten Seinsweisen abzulegen und einen neuen Menschen zu erfinden.

Barbara versteht dies als Teil eines natürlichen Evolutionsprozesses aller fühlenden Wesen. Und sie glaubt, dass es einen natürlichen Ort in der Zeit, dass es einen perfekten Zeitpunkt für alle diese Wesen gibt, um eine neue Lebensweise einzuleiten. Er ist der Dreh- und Angelpunkt. Er ist der Höhepunkt. Er ist der *Tipping Point* (qualitativer Umschlag), wie Malcolm Gladwell es nennt.

Was die Menschheit angeht, so könnte dieser Zeitpunkt der ... 22. Dezember 2012 sein.

Barbara und einige ihrer Freunde nennen es mittlerweile den »Tag Eins«. Sie laden uns ein, sich ihnen anzuschließen und mit ihnen gemeinsam die Vision von einem gewaltigen Multimediaereignis, das via Satellit und im Internet übertragen wird, zu entwickeln, zu planen und auszuführen. Ein Ereignis, das in den letzten Tagen bis zum 22. Dezember stattfinden und die Geschichte von der Emergenz* unserer Spezies als

* Emergenz, emergieren, emergent: Vom Lateinischen *emergere*, auftauchen, emporkommen, hervorkommen, zum Vorschein kommen, sich zeigen. Ein vielschichtiger Begriff, der in vielen Bereichen – Philosophie, Psychologie, Soziologie, Physik, Chemie, Mathematik, Biologie, Wirtschaftswissenschaft etc. – Anwendung findet. Hier nun ist in erster Linie gemeint, dass höhere Seinsstufen durch neu auftauchende Qualitäten aus niederen entstehen. Das Phänomen, dass sich auf der Makroebene eines Systems infolge des Zusammenspiels seiner Elemente spontan neue Eigenschaften oder Strukturen herausbilden; dass sich diese emergenten Eigenschaften jedoch nicht – oder nicht ersichtlich – auf Eigenschaften der Elemente zurückführen lassen, die diese isoliert aufweisen. (A.d.Ü.)

neue Art Mensch und vom *Beginn des nächsten Evolutionszyklus* erzählen soll.

Inmitten all der ängstlichen Fragen, Sorgen, düsteren Vorhersagen und negativen Spekulationen vieler Menschen in der ganzen Welt, die das Jahr 2012 als unser aller Ende betrachten, werden Sie und ich von allen Kräften und Energien des Universums gedrängt, es als Anfang zu verstehen, so wie auch Barbara es tut. Sie nennt es eine »Geburt«.

Wie kam sie zu dieser Auffassung? Ist ihre Sicht realistisch? Könnte es die Wahrheit sein?

Die Antwort ist, dass es in Barbara Marx Hubbards Leben eine Reihe von spirituellen Begegnungen gab. Das ist nichts Ungewöhnliches, darin unterscheidet sie sich nicht von den meisten von uns. Meiner Meinung nach machen wir alle im Verlauf unseres Daseins auf Erden die Erfahrung von *göttlichen Interventionen*, wie ich es nenne. Für mich sind das Momente, in denen sich Geist, Herz und Seele gleichzeitig geöffnet haben. In solchen Augenblicken erhalten wir auf allen Ebenen – mental, emotional und spirituell – gewaltige Wahrheiten über das Leben.

Meiner Beobachtung nach ignorieren die meisten Menschen (ich eingeschlossen) zunächst diese Momente und erkennen sie nicht als das, was sie sind. Und wenn sie dann verstehen, was da passiert, sofern sie es überhaupt tun, wissen sie oft nicht, was sie damit anfangen, wie sie darauf reagieren, wie sie sie zu ihrem eigenem Wohl (geschweige denn dem der Menschheit) *nutzen* sollen.

Das ist nicht unsere Schuld. Wir haben schlichtweg keine spirituelle Ausbildung erhalten. Unsere Gesellschaft hat uns

beigebracht, wie man den Körper und wie man den Geist nutzt, unternahm aber äußerst wenig, um uns etwas über die Interaktionen unserer Seelen zu lehren. Tatsächlich gibt es Elemente in unserer Gesellschaft, die nicht einmal glauben, dass die Seele existiert.

Das zeigt, wie jung unsere Spezies noch ist. Metaphorisch gesprochen, so sagt Barbara Marx Hubbard, befinden wir uns noch in der Schwangerschaftsphase unserer Entwicklung und sind erst jetzt dabei, in die kosmische Gemeinschaft universeller Wesen hineingeboren zu werden.

Woher weiß sie das? Was lässt sie glauben, dass dem so ist?

Der Grund sind die spirituellen Begegnungen in ihrem Leben, drei an der Zahl, um genau zu sein. Und sie hat ihnen Beachtung geschenkt.

Wenn wir reifer werden, werden auch wir darauf achten. Wir werden nicht nur imstande sein, die Existenz jenes Teils unseres Seins anzuerkennen, dem solche Weisheit entspringt – wir können es unser Höheres Selbst nennen –, sondern wir werden auch mit ihm *kommunizieren*, von ihm Führung erhalten und uns so darauf beziehen können, dass es unser Leben auf immer verändert.

Spielen wir – Sie und ich – bei diesem spirituellen Reifeprozess *wirklich* eine Rolle? In Hinblick auf uns selbst und den Planeten? Und werden wir wirklich und wahrhaftig fähig sein, im Anschluss an das »Ende der Geschichte« im Jahr 2012 eine neue Welt und eine neue Lebensweise in unserer Welt mitzuschaffen? Oder ist das alles nur Gelaber und Wunschenken?

Auf diese Fragen wird hier eingegangen werden. Die Antworten, die Barbara gegeben wurden, könnten auch die Ant-

worten sein, die Ihnen gegeben werden können. Solche spirituellen Antworten erhalten wir nicht immer nur in Visionen oder Träumen oder Meditationen. Manche Begegnungen kommen auch auf ganz gewöhnliche Weise daher – etwa beim Lesen eines Buches.

Tauchen Sie also ein. Genießen Sie es. Lesen Sie etwas über sich selbst, während Sie zugleich etwas über eine absolut normale und doch ganz und gar bemerkenswerte Frau lesen. Entdecken Sie sich hier aufs Neue.

Ach was ... *erfinden Sie sich neu.*

Und alle von uns.

*Wenn Ihre Lebensgeschichte in einem Buch niedergelegt werden sollte, und wenn diese eine solche Fülle aufweisen würde (wie es jedes Leben tut), dass es dazu einer ganzen Enzyklopädie bedürfte, Sie sie aber aus Platzgründen auf **die 25 bedeutsamsten Episoden** reduzieren müssten – welche Episoden würden Sie aus Ihrer heutigen Sicht auswählen?*

In diesem Buch

TEIL I: DAS ERGEBNIS

Episode 25: Tag Eins (22. Dezember 2012)	S. 17
Episode 24: Das Buch (Januar 2010)	S. 69
Episode 23: Der Anruf, der Tag Eins in Gang setzt (16. November 2009)	S. 88
Episode 22: Mitarbeiter werden gefunden (April 2009)	S. 96
Episode 21: Die Millionen-Dollar-Frage (April 2009)	S. 102
Episode 20: Der »magische Anziehungsfaktor« (August 2008)	S. 113
Episode 19: Der Tod schenkt neues Leben (August 2007)	S. 115
Episode 18: Eine zufällige Begegnung? (Juni 2007)	S. 118
Episode 17: Diagnose einer tödlichen Krankheit (Oktober 2005)	S. 125
Episode 16: Aus einer Krankheit wird Heilung (Januar 2003)	S. 129
Episode 15: Der Kontakt (23. August 2002)	S. 23

TEIL II: DIE VORBEREITUNG

Episode 14: Umzug nach Santa Barbara (Mai 1999)	S. 168
Episode 13: Eine Zeit der Vorbereitung (Sommer 1995)	S. 177
Episode 12: Aufs Neue entfachte Lebensmission (1989)	S. 186
Episode 11: Kampagne für das Amt der Vizepräsidentschaft (1983)	S. 213
Episode 10: Verlust eines Gefährten (Ende 1981)	S. 234
Episode 9: Die Christus-Erfahrung (1980)	S. 242
Episode 8: Das Erzählen der neuen Geschichte (1979)	S. 260
Episode 7: Wechsel der Identitäten (1969–1970)	S. 268
Episode 6: Die Offenbarung von der Geburt (1966)	S. 307
Episode 5: Entdeckung und Befreiung (1960–1965)	S. 325
Episode 4: Frage an einen Präsidenten (1953)	S. 339
Episode 3: Liebe, Ehe und Kinder (1949)	S. 346
Episode 2: Die frühesten Fragen (1943)	S. 356
Episode 1: Eintritt in die Welt (22. Dezember 1929)	S. 365

TEIL I

DAS ERGEBNIS



»Ich stehe damit nicht alleine da. Es ist nicht so, dass ich der einzige ›Katalysator‹ auf Erden wäre. Meinem Gefühl nach gibt es viele in vielen verschiedenen Bereichen, die vielen verschiedenen Aktivitäten nachgehen.«

– BARBARA MARX HUBBARD



Episode 25: Tag Eins 22. Dezember 2012

Der Augenblick, auf den
Barbara Marx Hubbard ihr ganzes Leben
lang gewartet hat ...

Stellen wir uns diesen Tag gemeinsam vor, einverstanden? Malen Sie sich ihn vor Ihrem geistigen Auge aus. Es ist eine sehr interessante Zeit auf dem Planeten Erde. Und speziell dieser Tag ist einer, von dem manche Leute dachten, dass er nie anbrechen würde. Andere wiederum glaubten, dass er wohl kommen, aber weltweites Chaos mitbringen würde.

Das waren die 2012-Weltuntergangspropheten, offensichtlich wohlmeinende, aber eindeutig nicht sehr gut informierte Leute in verschiedenen Teilen der Welt. Sie hatten ihrem Gefühl nach bestimmte Zeichen und Wunder (darunter den Maya-Kalender) dahingehend gedeutet, dass der Tag *vor* diesem Tag – der 21. Dezember 2012 – das Ende der Menschheitsgeschichte mit sich bringen würde. Und stellen Sie sich nun »den Tag danach« vor.

Schauen Sie zu, wie ein Dutzend Techniker auf der großen Bühne einer Veranstaltungshalle in Phönix, Arizona, herumwuselt. Gewaltige Jupiterlampen werden an mobile Solaranlagen angeschlossen und ausgerichtet, Tonangeln werden in Position gebracht, Fernsehkameras (eine ganze Menge) werden an ihre Plätze gerollt. Farbenprächtig kostümierte Schauspieler, Sänger und Tänzer beiderlei Geschlechts haben den vertrauten Ruf des Bühnenmanagers »Bitte alle auf ihre Plätze« vernommen und nehmen ihre Positionen ein, während das hereinströmende Publikum – weit über tausend Menschen – seinen Sitzen zustrebt.

Überall auf der Welt versammeln sich Menschen vor Computer- und Fernsehschirmen, vor Kinoleinwänden und in manchen Fällen auch vor riesigen mobilen Leinwänden, die an allerlei unvermuteten Orten installiert wurden. Inmitten staubiger Felder zum Beispiel oder vor Kirchengebäuden oder in Footballstadien. Und auch hier wird alles von mobilen Solaranlagen gespeist. Bei diesem weltumspannenden Ereignis hatte man peinlich genau auf den ökologischen Fußabdruck geachtet, um keine kostbaren Ressourcen zu vergeuden.

Es vergehen noch einige Augenblicke, und dann betritt eine zierliche, aber durchaus nicht zerbrechlich wirkende Frau eine kleine schalldichte Kabine rechts vor der Bühne. Ihrem Aussehen nach ist sie etwa Anfang achtzig. Sie rückt sich den Kopfhörer zurecht, der über ihr schneeweißes Haar gestülpt ist, befragt erwartungsvoll den Notenständer, auf dem ihr Vortragsmanuskript liegt, und wirft einen Blick auf den Videomonitor, der sich direkt vor ihr befindet.

Hier an diesem Ort ist es nun sieben Uhr abends, aber andere Teile der Welt haben andere Uhrzeiten oder sogar einen

anderen Tag. Der Frau ist bewusst, dass ihre Stimme nun weltweit in allen größeren Städten und auch in den meisten kleineren Ortschaften gehört werden wird.

Sehen Sie all das vor Ihrem geistigen Auge. Im Orchestergraben sitzen die Orchestermitglieder, die jetzt auf ein Zeichen des Dirigenten wundervoll präzise reagieren. Die bewegende Musik einer Ouvertüre setzt ein.

Die Frau in der Kabine räuspert sich; sie drückt auf die ON-Taste einer Schalttafel zu ihrer Linken und wartet auf ein Zeichen des Aufnahmeleiters, der in einer gläsernen Kabine hoch oben hinter den Publikumsreihen sitzt. Eine Explosion spezieller grafischer Effekte breitet sich plötzlich auf dem Videomonitor aus.

Die majestätische Musik verklingt. »Sie sind dran«, bedeutet ihr der Aufnahmeleiter.

»Und so«, hebt die Frau mit leiser, sanfter, aber überraschend fester Stimme an, »sind wir zu dem hier gekommen. Herrlich, wunderbar, bemerkenswert, großartig, dass wir bis hierher gekommen sind ...« Sie hält einen Moment inne, um die Spannung zu steigern. Dann ... »Willkommen zu Tag Eins.«

Erschaffen Sie dies mit mir zusammen

Machen Sie weiter mit Ihrer Vision. Oder stellen Sie sich das Geschehen mit mir gemeinsam vor.

Ich sehe, wie sich der Bühnenvorhang majestätisch hebt, und oben auf der Bühne startet auf einer großen reflektieren-

den Fläche ein multimediales Feuerwerk. Eine Bildermontage zeigt in einer Serie blitzschneller Projektionen die Reise der Menschheit von ihrem Anfang bis zum gegenwärtigen Moment, während Tänzer in Schwarz und Weiß diese Bilder mit einem atemberaubenden pantomimischen Ballett untermalen.

Die Kameras nehmen alles auf und verwandeln es in digitalisierte Signale, die sofort über den Globus flitzen. Ein weltweit via Satellit und Internet übertragenes Multimediaereignis mit Darbietungen aus siebenundzwanzig Nationen und mit über 100 Millionen Zuschauern ist in Gang gekommen. Und eine Neue Zukunft für die Bewohner des Planeten Erde nimmt ihren Anfang.

Können Sie sich das gemeinsam mit mir vorstellen? Das mit der Neuen Zukunft ist das Wichtigste. Ob sie nun durch ein gewaltiges, weltweit im Fernsehen übertragenes Spektakel eingeleitet, auf den Seiten eines aufregenden und inspirierenden Buches gefunden oder durch die Schriften und Lehren einer Frau entdeckt wird, die, wo immer sie hinkommt, die Leute inspiriert – wir reden hier über eine Neue Zukunft für die Bewohner unseres Planeten.

Halten Sie sich *das* vor Augen. Denn das ist der Plan – das ist die Vision.

Es ist nicht nur die Vision von einem riesigen Bühnenspektakel, nicht einfach von einer »Show«, sondern es ist die Vision von einer gewaltigen Wende in der Erfahrungswelt der Menschheit. Einer Wende in der Erfahrung der Menschheit *von* sich selbst. Und das, was viele für das Ende aller Zeiten hielten, stellt sich als der Anfang der besten Zeit heraus, die die Menschen je erlebten. Zum Teil wird diese Wende durch

eine neue Technologie ermöglicht, die das Tor aufstößt zur globalen, nichtlinearen, exponentiellen Interaktion über das, was funktioniert.

Unser gemeinsames Erleben auf Erden mag nicht in den Stunden des 22. Dezember 2012 und auch nicht in den Wochen oder Monaten unmittelbar danach auf diese Ebene gelangen, vielleicht noch nicht einmal in den ersten nachfolgenden Jahren – aber zu diesem Zeitpunkt beginnt es sich zu manifestieren.

Dies wird immer als Der Anfang in Erinnerung bleiben, als der Augenblick, in dem Sie und alle Menschen auf dem Planeten gemeinsam (und zum ersten Mal in einem solchen Umfang) beschlossen, ein höheres Ziel anzustreben; eine größere Berufung; eine liebevollere und harmonischere Lebensweise; eine großartigere Vorstellung von dem, wer wir sind und wer wir sein können; und einen gehobeneren, geeinteren, *stärker intendierten* Ausdruck des Lebens selbst.

Lassen Sie es mich noch einmal sagen, denn manchmal gehen die besten und aufregendsten Gedanken beim Lesen verloren. Ich glaube, dass der 22. Dezember 2012 immer als Der Anfang in Erinnerung bleiben wird. Als der Augenblick, in dem Sie und alle Menschen auf dem Planeten gemeinsam (und zum ersten Mal in einem solchen Umfang) beschlossen, Folgendes anzustreben:

- ☞ ein höheres Ziel,
- ☞ eine größere Berufung,
- ☞ eine liebevollere und harmonischere Lebensweise,
- ☞ eine großartigere Vorstellung von wer wir sind und wer wir sein könnten,

☞ einen gehobeneren, geeinteren, *stärker intendierten* Ausdruck des Lebens selbst.

Im Zentrum von allem, inmitten dieses echten »Geburtsvorgangs«, steht Barbara Marx Hubbard – eine Frau, die man als die Mutter des Erfindungsgeistes bezeichnet hat –, die Kopfhörer übergestülpt, das Manuskript in der Hand und eine winzige Träne bahnt sich langsam den Weg von ihrem linken Auge hinab zum Kinn. Barbara Marx Hubbards Lebensaufgabe ist vollendet. Das ist die 25. der 25 bedeutsamsten Episoden ihres Lebens – und diese Träne ist reines Glück.

Wer ist diese Frau? Nun, vielleicht haben Sie bis zu diesem Augenblick noch nie etwas von ihr gehört oder vielleicht doch, aber ganz gewiss ist sie ein Mensch, den Sie kennenlernen möchten, denn sie ist Ihre Hebamme. Und auch die meine. Und die von uns allen.

2



Episode 15 (außer der Reihe): Der Kontakt 23. August 2002

Zehn Jahre und vier Monate vor Tag Eins ...

Barbara Marx Hubbard nutzt die Couch auf besondere Art. Weder sitzt noch liegt sie darauf, es ist ein bisschen von beidem. Sie sitzt mit ausgestreckten Beinen am einen Ende, das Gesicht dem anderen Couchende zugewandt.

Es ist sechs Uhr morgens. Sie befindet sich in einem kleinen Zimmer im hinteren Teil eines Hauses in Montecito, Kalifornien. Es ist ein dunkler Raum, besonders um diese Stunde. Viel steht nicht darin, aber es würde auch nicht viel hineinpassen. Ein ramponierter Schreibtisch, Haufen von alten Papieren in Schachteln ... es wirkt fast wie eine Abstellkammer. Die Couch ist auch nicht wirklich eine Couch, sondern ein altes Schlafsofa mit einem Kopfteil an beiden Seiten, über das eine muffige Decke gebreitet ist.

Doch das alles ist komfortabel genug. Und es ist still. Das vor allem, still. Und das ist für Barbara an diesem Morgen perfekt, denn in diesen Tagen bewegen sich eine Menge Fra-



Neale Donald Walsch

Die Zukunft in unserer Hand

Das Leben von Barbara Marx Hubbard

DEUTSCHE ERSTAUSGABE

Taschenbuch, Broschur, 384 Seiten, 12,5 x 18,3 cm
ISBN: 978-3-442-21993-3

Goldmann

Erscheinungstermin: Mai 2012

Es wird in naher Zukunft einen Tag eins nach der globalen Verwandlung geben. Dann werden wir zurückblicken auf unser bisheriges Leben und froh sein, wenn wir die Weichen richtig gestellt haben und bewusst Teil des Wandels geworden sind. Anhand des Lebens einer außergewöhnlichen Frau – der inzwischen über 80-jährigen Zukunftsvisionärin Barbara Marx Hubbard – beschreibt Neale Donald Walsch, wie das Leben jeden von uns an die richtige Stelle setzt. Wir alle sind Teil eines universellen Entwicklungsprozesses und – gerade in diesem wichtigen geschichtlichen Augenblick – Gestalter einer humanen Zukunft.